



Samstag, 12. September 2026, 15:57 Uhr
~5 Minuten Lesezeit

(Künstlich) intelligent töten

Der Widerstand gegen neue Rechenzentren nimmt vor allem in den USA stark zu. Der kürzlich erschienene AI Data Center Ecology Report behandelt nicht nur deren Umweltwirkungen, sondern hinterfragt auch die Gründe für deren massiven Ausbau.

von Hakeem Anwar, Karl-Heinz Peil
Bild: Collage mit Foto von Shutterstock.com (Fia Nuralifia, shihabsarkar)

Der am 15. Juli 2026 veröffentlichte AI Data Center

Ecology Report (<https://abovephone.com/ai-data-center-ecology-report-is-now-available/>) behandelt auf 262 Seiten die Risiken und Nebenwirkungen von KI-Rechenzentren in den USA, deren Zahl mittlerweile bereits mehr als 4.000 beträgt. Bereits 60 US-Counties wehren sich gegen neue Rechenzentrumsprojekte wegen des Strom- und Wasserverbrauchs sowie anderer Umweltbelastungen. Hinterfragt wird in dem Report auch, warum deren Ausbau so massiv vorangetrieben wird. Nachfolgend ein Auszug aus dem Kapitel „The Purpose Behind Data Center“ mit dem Abschnitt AI War Deterrence in deutscher Übersetzung mit DeepL (Karl-Heinz Peil). Ein Beitrag zur Sonderausgabe „**KI und Digitalisierung**“ (<https://www.manova.news/sonderausgaben/10>)“.

Wenn sie unter Druck gesetzt werden, stellen die wichtigsten Befürworter von Rechenzentren in den USA den Ausbau der KI-Infrastruktur als eine Frage der nationalen Sicherheit dar. Sie betonen, dass der Aufbau starker Verteidigungskapazitäten wie riesiger Rechenzentren als Abschreckung gegen einen KI-Cyberkrieg der USA gegen ausländische Bedrohungen dient. Bekanntlich fragte Kevin O’Leary, Entwickler des Stratos-Rechenzentrums in Utah, in einem Interview, ob wir im Westen unsere Schaufeln niederlegen und China das Tempo seines Rechenzentrumsbaus beschleunigen lassen sollten. O’Leary spielte damit auf die Befürchtung an, dass China KI als Cyberwaffe einsetzen könnte.

Er teilt die Bedenken von Dario Amodei, dem CEO von Anthropic, der über umfangreiche Erfahrung im Umgang mit KI verfügt, die

Cyberangriffe durchführen könnte. Anthropic war das Opfer der ersten von KI orchestrierten Cyberspionagekampagne, die so gut wie keinen menschlichen Eingriff erforderte. Im September 2025 nutzten ausländische Angreifer Berichten zufolge Modelle von Anthropic als Integrationsschicht, um auf der Grundlage einer Zielliste und mit Zugriff auf Cybersicherheits-Tools automatisch Cyberangriffe durchzuführen.

Dieser Vorfall könnte erklären, warum Amodei die KI mit einer Art Atomwaffe verglich – und warum er der Ansicht ist, dass wir uns in einem Wettlauf befinden, die größten und besten Waffen zu entwickeln, um KI-gestützte Bedrohungsakteure (staatliche und andere) abzuschrecken und ihnen entgegenzuwirken.

In diesem Wettlauf um den Bau einer Atomwaffe veröffentlichte Anthropic „Claude Mythos“, ein hochentwickeltes KI-Modell, das nur an wenige ausgewählte Organisationen weitergegeben wurde. Mythos sorgte für Schlagzeilen, indem es in 72,4 Prozent seiner Versuche erfolgreiche Exploits gegen Zielsoftware generierte. Diese Versuche wurden nahezu autonom durchgeführt.

Mythos erhielt die allgemeine Vorgabe, Schwachstellen zu finden und auszunutzen, und war anschließend in der Lage, selbst zu experimentieren und die Ergebnisse zu bestätigen. Anthropic hat die Mythos-Exploits mit erfahrenen menschlichen Testern validiert und anschließend die Exploits ethisch korrekt an deren Urheber gemeldet. Das Unternehmen beabsichtigt, Mythos und ähnliche Modelle für die Cyberabwehr einzusetzen. Derzeit intensiviert es seine Bemühungen, Tests und Validierungen sowohl bei Open-Source- als auch bei proprietären Gruppen durchzuführen.

*„Das größte Risiko, das KI mit sich bringt, ist eine enorme Zunahme von Sicherheitslücken und des Ausmaßes von Hackerangriffen. ... Ransomware-Angriffe könnten sich ausweiten und Schulen, Krankenhäuser und Banken treffen.“ *

So Dario Amodei bei einer Rede auf einem Finanzgipfel in New York im April 2026

Amodei schätzt, dass den USA nur sechs bis zwölf Monate bleiben, um die Schwachstellen zu beheben, bevor es zu diesen Ransomware-Angriffen kommt. Diese Einschätzung wird vom Center for AI Standards and Innovation (CAISI) des National Institute of Standards and Technology (NIST) geteilt. Das CAISI geht davon aus, dass China nur acht Monate hinter der Spitzenforschung im Bereich der KI zurückliegt. Im vergangenen Juli stellte Außenminister und amtierender nationaler Sicherheitsberater Marco Rubio Teile des „amerikanischen KI-Aktionsplans“ vor.

„Der Sieg im Wettlauf um die KI ist unverzichtbar. Amerika muss weiterhin die führende Kraft im Bereich der KI bleiben, um Wohlstand zu fördern und unsere wirtschaftliche und nationale Sicherheit zu schützen.“

— Marco Rubio

Das Thema ist eine Wiederholung des Weltraumrennens aus der Zeit des Kalten Krieges. Die Botschaft lautet, dass wir vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen und Infrastrukturen gegen ausländische KI-Bedrohungen benötigen. Sowohl China als auch die USA verhalten sich so, als stünde ein KI-Krieg unmittelbar bevor, und führen gleichzeitig Offensiv- und Verteidigungsmaßnahmen durch.

Die US-Regierung verfolgt seit langem eine Wirtschaftspolitik, die darauf abzielt, Chinas Ambitionen im Bereich der KI-Fertigung zu unterbinden:

- Im Jahr 2018 hinderten die USA die Niederlande daran, EUV-Maschinen (Extreme Ultraviolet Lithography) nach China zu exportieren (mit diesen Maschinen werden hochentwickelte Chips hergestellt), und im Jahr 2023 folgten Verbote für weniger hochentwickelte DUV-Maschinen (Deep Ultraviolet Lithography).
- Im Jahr 2022 verboten die USA pauschal den Verkauf und Export von Hochleistungs-KI-Chips nach China.

China konnte darauf reagieren:

- Im Jahr 2025 beschränkte China die Exporte von Seltenerdmetallen in die USA, die für den Bau von Magneten, Raketen, Motoren und KI-Chips notwendig sind.
- China legte mit einer noch umfassenderen Welle von Beschränkungen nach und fügte weitere Seltenerdelemente, Produkte und Ausrüstungsgüter hinzu.

Beide Länder deeskalierten die Lage auf dem Gipfeltreffen in Busan in Südkorea, wo sie einen grundlegenden Konsens über Zölle und Exportkontrollen erzielten und ihre strengen Beschränkungen für Chips und Seltenerdmineralien lockerten.

Doch obwohl sich die Spannungen oberflächlich betrachtet entspannt haben, konzentrieren sich beide Länder weiterhin auf den defensiven Ausbau der KI-Infrastruktur. Die USA haben bedeutende Schritte in den Bereichen KI und Chipfertigung unternommen:

- Der 2022 unterzeichnete CHIPS Act stellte 52,7 Milliarden US-Dollar für die heimische Halbleiterfertigung bereit.
- Die bislang größte ausländische Investition in den USA erfolgte durch die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company für eine 165 Milliarden US-Dollar teure Produktionsstätte in Phoenix, Arizona, sowie für Fertigungs- und die ersten Montagewerke in den USA.
- Samsung, Intel, Tesla und andere große Akteure kündigten neue Chipfertigungsanlagen an.

**** China investiert weiterhin in seine Unabhängigkeit von der von den USA kontrollierten Chipfertigungsindustrie:* ***

- Die Initiative „Made in China“ hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 70 Prozent des Halbleiterbedarfs im Inland zu decken (im Jahr 2026 wurden 30–35 Prozent erreicht), und der CEO von Huawei, Ren Zhengfei, gab bekannt, dass er 2.000 Unternehmen bei diesen Bemühungen anführt.
- China nutzt Alternativen zu EUV, wie das bereits erwähnte Deep Ultraviolet (DUV), um weniger komplexe Chips zu höheren Kosten herzustellen.
- Die Semiconductor Manufacturing International Corporation (SMIC), Chinas führender Chiphersteller, hat 2025 eine Fertigungsanlage in Betrieb genommen und ist dabei, rasch an mehreren Standorten zu expandieren.

Nachdem Präsident Trump im Mai 2026 mit einer großen Delegation, darunter Tech-CEOs wie Elon Musk und Jensen Huang, persönlich nach China gereist ist, scheint es oberflächlich betrachtet so, als versuchten beide Länder, die Wogen zu glätten. Hinter den Kulissen geben sie jedoch weiterhin unvorstellbare Summen aus, um sich für einen imaginären KI-Krieg zu rüsten.

Der öffentlich angegebene Grund für das Streben jedes Landes nach technologischer Vorherrschaft ist klar: präventive Sicherheit und Infrastruktur gegen „den anderen“.

[\(https://abovephone.com/ai-data-centers-report/\)](https://abovephone.com/ai-data-centers-report/)

Hier können Sie den Report herunterladen: „Above
[\(https://abovephone.com/ai-data-centers-report/\)](https://abovephone.com/ai-data-centers-report/)“



Hakeem Anwar ist Softwareentwickler, Bürgerrechtsaktivist und Unternehmer. Er lebt in den Vereinigten Staaten. Seit 2020 engagiert er sich für die freiheitliche Bewegung, Datenschutz und einen offenen Debattenraum. Mit seinen Entwicklungen im Bereich der Open-Source-Kommunikationstechnologie unterstützt er eine Vielzahl renommierter Investigativjournalisten. Darüber hinaus ist er ein gefragter Redner bei internationalen Veranstaltungen in den Bereichen IT-Sicherheit, Krypto und Agorismus.



Karl-Heinz Peil, Jahrgang 1953, ist in der Friedensbewegung aktiv. Er ist zweiter Vorsitzender des Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V. in Frankfurt am Main und verantwortlicher Redakteur des zweimonatlich erscheinenden **Friedensjournals**, das der **Bundesausschuss Friedensratschlag**
[\(http://www.friedensratschlag.de/\)](http://www.friedensratschlag.de/) herausgibt. Als

Einzelperson bringt er sich aktiv in den Koordinierungskreis der Kampagne „**Stopp Air Base Ramstein** (<https://www.ramstein-kampagne.eu/>)“ ein. Eine Zeit lang schrieb er darüber hinaus Artikel für den **Rubikon**.